



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH . Tel. (04407) 5111 / 8088 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 . 26203 Wardenburg
vorstand@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de . LzO (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 443044

Pressemitteilung

29.03.2012

Amphibienvorkommen geht drastisch zurück- BSH ruft zur Zählung auf

Wardenburg Im Frühjahr beginnt die Paarungszeit der Amphibien (Lurche) und Reptilien (Kriechtiere). Frösche und Kröten suchen ihre Laichgewässer auf und Eidechsen und Schlangen zieht es zu ihren Paarungssammelplätzen hin.

Um dem Tod der Tiere beim Überqueren von Straßen vorzubeugen, stellen die Landkreise an besonders gefährdeten Straßenabschnitten Schilder mit der Aufschrift "Krötenwanderung" auf. Zum weiteren Schutz der Lurche und Kriechtiere werden außerdem sogenannte Krötentunnel und -zäune aufgebaut beziehungsweise installiert.

Doch trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen ist ein Rückgang der Amphibienpopulation in unserer Region zu beobachten. Wo früher noch besonders Erdkröten und Grasfrösche unser Landschaftsbild prägten, sind sie jetzt kaum noch vorhanden.

Mit der Ernennung der Erdkröte zum Lurch des Jahres 2012 versucht die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) die Aufmerksamkeit auf diesen bedrohlichen Trend zu richten. Dabei gibt es allerdings neben den Gefahren des Straßenverkehrs auch andere Faktoren, die zum Rückgang der Amphibien- und Reptilienbestände beitragen.

Die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH) nennt die dichter werdenden Straßennetze, die Versiegelung durch die sich ausdehnende Bebauung sowie intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen, deren Überdüngung mit Gülle und Belastungen durch Pflanzenschutzmittel.

Eine große Rolle in diesem anhaltenden Prozess spielt auch die Umwandlung von Trockenflächen, Brachen und Saumbiotopen in Nutzflächen, die Beseitigung kleinerer und mittlerer Gewässer sowie Entwässerungen mit gleichzeitigem Absenken des Grundwasserspiegels.

Um einen möglichst umfassenden Überblick über die noch bestehenden Vorkommen zu gewinnen und daraus Schutzmaßnahmen abzuleiten, ruft die BSH dazu auf, all jene Stellen zu melden, an denen Amphibien oder Reptilien gesichtet wurden. Dies kann sowohl über Telefon unter **04407-5111** oder per E-Mail an info@bsh-natur.de geschehen. Alle Meldungen werden archiviert, selbst wenn sich die Meldung nur auf unsichere Angaben wie Frosch (grün oder braun), Kröte, Molch und Schlange beziehen. Im Laufe der nächsten Zeit werden die Angaben – auch vor Ort – überprüft.

Dieter Sellmeier,
Frauke Ario

(Bericht erstellt am 29. März 2012)